

Die Preise auf Verlangen und Umgehens...
Anzeigen-Preis: 1.00 M. pro Zeile...
Anzeigen-Preis: 1.00 M. pro Zeile...

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Der Zeitung und Bezugs-Preis...
Bezugs-Preis: 1.00 M. pro Quartal...
Bezugs-Preis: 1.00 M. pro Quartal...

Der Brand in der Brüsseler Weltausstellung.

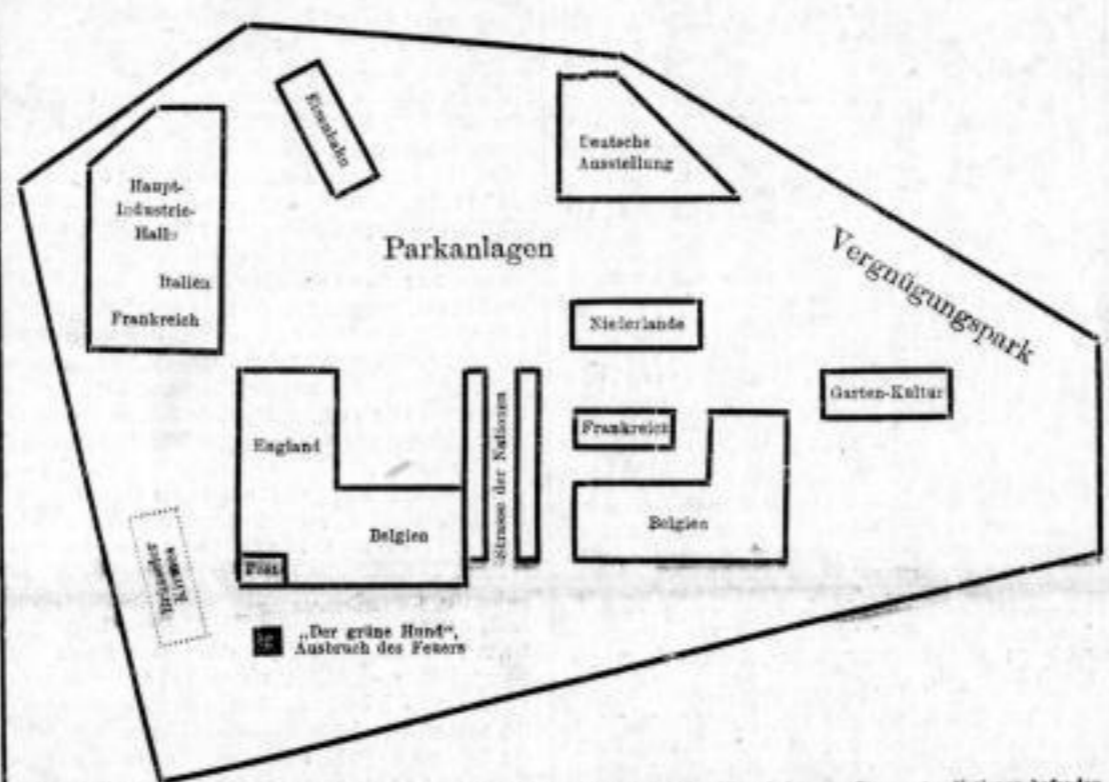
In tiefster Erschütterung hat am heutigen Morgen das gesamte deutsche Volk...
In tiefster Erschütterung hat am heutigen Morgen das gesamte deutsche Volk, hat die ganze zivilisierte Welt die graufige Kunde vernommen...

beteiligten Staaten bereits begriffen wäre. Und wenn sich schließlich auch diese Summe als richtig herausstellen sollte, es bliebe dann immer noch die Frage nach dem unvermeidlichen überlichen Verluste offen.

manchen Aussteller schwer in seiner Existenzfähigkeit befragen, mögen einzigartige Kulturdokumente für immer vernichtet sein, einer tröstlichen Gewissheit dürfen wir uns nach den bis zur Stunde vorliegenden Nachrichten an diesem traurigen Tage freuen: die Opfer, die das gefräßige Flammenelement an Menschenleben gefordert hat, sind ganz gering.

Berichte über die Katastrophe.

In der Nacht zum Montag hat sich auf dem Gelände der Weltausstellung in Brüssel eine Katastrophe ereignet, die ihresgleichen wenige hat in der Geschichte der Ausstellungen, ja in der Geschichte überhaupt.



Niedergelassen sind alle Gebäude, die sich auf dieser Skizze links von der in der Mitte belagerten Strasse der Nationen befinden. Insofern auf der rechten Seite das belgische Haus und das französische veranschaulicht.

Noch läßt sich unter dem Banne der ersten niederschmetternden Eindrücke des schweren Schicksalsfalles, der Belgien und ganz besonders Brüssel betroffen hat, der gesamte angerichtete Schaden zahlenmäßig nicht erfassen, noch spotten leidenschaftliche Gefühle der Wehmut und der Erregung jedes Versuches mit kühl wägendem Verstande die ungeheuren Verluste weniger Stunden genau zu errechnen.

so wird sich doch von heutigen Tage an der Zustrom der Fremden nach Brüssel sehr abschwächen. Und damit werden Tausende von Möglichkeiten weiterer Verbreitung der Kenntnisse von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Nationen ausgeschlossen, wird die Wahrscheinlichkeit einer Anknüpfung neuer kommerzieller Verbindungen zwischen einzelnen Staaten unterbunden.

das einzig Unersehliche in der Welt. Für die materiellen Verluste aber wird rascher Fleiß in jähem Eifer bald Ersatz schaffen, denn die Schule der Erfahrung lehrt, daß der Mensch nach dem Schlage des Unglücks aus jäher Erstarrung sich aufrafft und mit kraftvoller Entschlossenheit von neuem sein Werk beginnt und zu freudiger Behauptung bringt, wenn er nicht alles Vertrauen zur eigenen Kraft verloren hat.

Ueber Ausbruch und Ausdehnung des Feuers waren wir in der Lage, noch in der Nacht zum Montag durch Extrablätter ausführlich Mitteilung zu machen. Auch konnten wir in unserer Morgen-Ausgabe dank besser, zuverlässiger Verbindung in Brüssel selbst schon das gesamte vorliegende Nachrichtenmaterial mitteilen. Des weiteren gingen uns heute vom frühesten Morgen an folgende Drahtmeldungen zu:

Wie der Brand ausbrach. Brüssel, 15. August. (Tel.) Gestern Abend 5 Minuten vor 9 Uhr bemerkte das Publikum, daß aus der belgischen Abteilung, die um 6 Uhr geschlossen wurde, Rauchwolken zum Himmel aufzweifelten. Ein wenig später züngelten Flammen empor, und um 1/10 Uhr stand bereits der größte Teil der sämtlichen internationalen Gebäude in Flammen.

Ruth.

Roman von H. Courths-Mahler. Du wunderst dich wohl gar, daß ich mich über diese Detrat nicht freue? Frau Grotthaus lächelte lein. In meinen Jahren wunderst man sich nicht so leicht über etwas Menschliches. Ich verstehe, daß dich diese unerwartete Nachricht erschreckte. Aber du sollst nun den Kopf nicht hängen lassen und einer Sache nachsehen, die ich nicht mehr ändern läßt. Sieh dir's doch auch einmal von einer anderen Seite an, ich weißer egoistisch und denk an deinen Vater. Versuch, dich über sein Glück zu freuen. Er hat doch all die Jahre ein sehr einjames Leben geführt. Aber ich war doch bei ihm und du und wir waren doch so froh und glücklich. Weißt du es wahr, meinst du, dein Vater müßte es auch gemessen sein. Man schließt immer von sich auf seine Umgebung. Wo bin ich ihm gar nichts gewesen? Die alte Dame schüttelte unwillig den Kopf. Schäm dich, Ruth, so etwas auszusprechen. Ruth lächelte ihren Kopf an ihre Schulter. Und nun soll das anders werden mit einem Male. Das ist es ja, was mir so bitter weh tut. Gar nichts wird anders in deinem Verhältnis zu dem besten aller Väter, wenn du es nicht willst. Ich, ich. Ich hätte das Papa nie angetan, was er mit tut. Frau von Grotthaus strich lächelnd über die schmerzlichen, dunklen Flecken, die Ruths Köpfchen gleich einem Diadem schmückten. Rindstoph. — Wenn eines Tages der Rechte kommt, folgt du ihm, wohin er will. Sieh, und dann wäre dein Vater ganz allein. Frau dich doch, daß er dann jemand hat, der ihn trösten kann. — Tante Grotthaus, du verstehst nicht, was mir mein Vater war. — Ich bin doch nicht mit blinden Augen neben euch hergegangen seit zehn Jahren. Meinst du, ich weiß nicht, daß es dir schwer wird, dich zu üben? Ich kam mit redlichem Willen zu dir, um dir zu helfen. Willst du mit das ganz unmöglich machen? — Nein, liebe, Bette. Du bist so gut, und recht hast du auch, mit allem, was du sagst. Wenn es

nur nicht so hart wäre, sich mit einem Male so überflüssig zu fühlen. Niemand braucht mich, und ich möchte so gern einem Menschen notwendig sein. — Sag das nicht, Ruth, erwiderte die Majorin ernst. Vielleicht brauchst du dein Vater jetzt doppelt nötig. Das junge Mädchen sah erschrocken auf. Wie meinst du das? — Ach, Kind, das war nur so ein gedankenloses Wort. — Nein, weich mir nicht aus, sei ehrlich, Tante. Nicht wahr, auch du kannst kein Herz lassen zu dieser Frau? Sie zeigte auf das Bild. Frau von Grotthaus nahm es auf und sah es lange an. Du siehst Wollen, wo keine sind. Deine Stiegmutter ist ein bildliches Geschöpf. Schöne Menschen müßten es leicht haben, gut zu sein. — Ich merke schon, du willst mir deine Meinung vorenthalten. Was es sein. Aber einige Fragen wirst du mir wenigstens beantworten. Wie und wo lernte Papa seine Frau kennen und wer ist sie? — Bei einem Wohltätigkeitskonzert. — Deine Stiegmutter war Sängerin und wurde deinem Vater, der zum Komitee gehörte, vorgestellt. Es war im März dieses Jahres, als du wegen Unwohlseins zu Hause bleiben mußtest. — Ich habe nie von ihr gehört. — Sie war wohl keine Berühmtheit. Ihr Gesang wurde nicht sehr gelobt und die Kritik ging scharf gegen sie vor. Einige kleine Zeitungen sprachen allerdings mit Begeisterung von ihrer Leistung. — Hast du sie jemals singen hören? — Wie sollte ich, sie ist ja aus meines Vaters Wunsch nie mehr in Konzerten aufgetreten. Fred war aber an jenem Abend mit deinem Vater und er sagte mir, — dies unter uns, — daß ihr Gesang ihn unangenehm berührte hat. Nun müßt du jedoch in Betracht ziehen, daß mein Sohn wenig Musikverständnis besitzt und hohe Sopranstimmen nicht leiden mag. Dein schöner dunkler Alt ist ihm hingegen immer ein Genuß, du weißt, dich hört er gern singen. — So, nun habe ich dir alles gesagt. — Hat sie Eltern, die noch am Leben sind? — Nein, sie ist eine Waise und, soweit ich weiß, ganz ohne Vermögen. — Nun noch eine Frage, dann höre ich auf, dich zu quälen. Glaubst du, daß sie Papa aus Liebe betratet?

Die alte Dame sah vor sich hin. — Wer will das ergründen? Dein Vater ist trotz seiner fünfzig Jahre noch ein stattlicher Mann. Warum soll ihn keine junge Frau nicht lieben? Ruth lächelte nachdenklich das Kinn auf die Hand. — Warum? Ich weiß es nicht. Es liegt mir so im Gefühl. Ihre Augen leuchten aus, als wäre sie überhaupt keines innigen Gefühls fähig. — Nach solch einem Bilde kann man keinen Menschen beurteilen. — Das ist wahr. Und trotzdem glaube ich, sie hat meinen Vater nur aus Berechnung geheiratet. Er ist doch doppelt so alt, als sie. Ach, liebe Tante Grotthaus, schüttle nur nicht dein Haupt mit strafender Miene, im Grunde denkst du wie ich. — Nun gut, und wenn es so wäre? Dein Vater ist glücklich jetzt, er liebt und glaubt sich geliebt. Gönne es ihm. Glück ist ja meist nur Jähling. Sei tapfer, Ruth, bezwing dich und iride ihm sein Glück nicht, sondern laß es ihm zu erhalten, selbst, wenn du siehst, daß es nur in seiner Einbildung besteht. Ob die Heirat zum Guten oder Bösen ausschlägt, steht in Gottes Hand, aber wenn du deinem Vater deine Liebe beweisen willst, so nimm den einzigen Schatten von seiner Seele und schreib ihm ein paar liebe Worte, damit er sieht, daß dich sein Glück erfreut. Ruth legte ihren Arm um den Hals der Träuerin und lächelte sie. — Du gute, wenn ich dich jetzt nicht hätte. — Sieh, du gefällst du mir schon besser. Und nun komme ins Speisezimmer hinüber. Ich habe so gute Sachen für dich bereiten lassen und köstliche Getränke sind auch angekommen. Sollst du leben, wie gut es dir schmeckt nach dem Fasten voll Schmerz und Kummer. Das junge Mädchen lächelte. — Ich bin für dich noch immer das kleine dumme Ding, das sich mit Vesperbissen über alles Leid und Ungemach trösten läßt. — So arg dumme finde ich das gar nicht, mein Herz. Ein guter Appetit ist für manches gut. — Arm in Arm begaben sich die beiden Frauen hinüber in das Speisezimmer, welches mit vornehm gediegenem Geschmack eingerichtet war. Die Wände bedeckte rings in halber Höhe eine Holzlambris in heller Eiche. Die Möbel waren reich geschnitten, Erzeugnisse der Reichthumsgadener Schnitzschule, und packten sich dem Raum vorzüglich an. Als Konjugal Beiseder vor Jahren die Villa bauen ließ, berücksichtigte er vor allem die Holzindustrie

am Plage. Ueberall, auch an der Fassade hatte er reiche Schnitzereien anbringen lassen und das hübsche Gebäude erhielt dadurch einen warmen, wohlthätigen Anstrich. Villa Walded gehörte zu den schönsten und vornehmsten im Ort und bot mit ihrem herrlichen, terrassenförmig angelegten Garten einen malerischen Anblick. Walded wollte jeden Sommer mit seiner Tochter einige Monate auf diesem herrlichen Sommerhause. Er kreuzte mit ihr in den Bergen umher, vertrieb sich die Zeit mit Fischen und Jagden und lehrte immer erst Anfang Oktober nach Berlin zurück. Diesmal war Ruth allein mit Frau von Grotthaus hergekommen. Ihr Vater war, Gefährte vorübergehend, in der Reichthumsgadener Stadt zurückgeblieben, wo er eine mit künstlicher Pracht eingerichtete Villa im Tiergarten-ortel bewohnte. Ruth wollte durchaus bei ihm bleiben, aber er hatte energisch auf ihre Abreise bestanden. — Nun wußte sie, weshalb er sie fortgeschickt hatte. Sie kam sich vor wie verlassen und verlassen. Das schöne Erbenfleckchen erschien ihr wie ein Ort der Verbannung. Schwere Tränen rannen plötzlich wieder über ihre Wangen herab, mitten in eine lustige Geschichte hinein, die ihr die Majorin erzählte, um sie abzuwenden. Die Frage und gültige Frau merkte es wohl. Sie wußte aber auch ganz genau, daß diese Tränen härter stehen würden, wenn sie ihnen Beachtung schenkte. Ruhig fuhr sie fort zu plaudern und hatte schließlich auch die Genugthuung, daß die junge Dame nun tapfer Besorgung und auf die Unterhaltung eintrat. — Ich Tisch, als die beiden Damen auf der großen Veranda saßen und eine Weile ihren Gedanken nachgegangen hatten, fragte Ruth plötzlich: — Was machen wir nun all die Tage hier allein? Auf Hochzeiten kannst du mich nicht begleiten und immer nur auf dem Brausenabendessen herumzuspazieren, ist langweilig. — Wir können doch ausfahren, so oft wir wollen. In die Ransau, nach Reichenbach hinüber und an deinen geliebten Königsee. Auch nach Solzburg komme ich gern mit und kleinere Bergtäler leiste ich schon noch. Auf den milden Bächen freilich und keine Gewässer leige ich nicht mehr hinauf. Aber auch da weilt ich Rat, wenn du dich noch einige Zeit gebuden willst.



die französische Kolonialabteilung zu schützen. Die wilden Tiere, die sich in einer Menagerie im Vergnügungspark befanden, brachen aus und flüchteten sich aus den Flammen in den Park.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August, 4 Uhr morgens. Es gelang heute früh gegen 2 Uhr, das Feuer einzudämmen. Die wilden Tiere, die aus der Menagerie des Brüsseler Kirmespartes entflohen waren, sind getötet worden. Es verläutet nunmehr doch bestimmt, daß eine Person im Kirmespart umgekommen ist.

Werte von 500 Mill. Franks verbrannt.

Fast alle großen Aussteller waren jedoch verhehrt. Die Jury der Weltausstellung, die eben die erste Phase ihrer Arbeit beendet hat, hatte das gesamte Material und die Dokumente im Hauptverwaltungsgelände deponiert. Alle diese Papiere sind vernichtet. Die Ausstellung ist vorläufig für das Publikum geschlossen.

Ein glühendes Meer.

Brüssel, 15. August, morgens: Der ganze Himmel über Brüssel ist in ein glühendes Meer gehüllt. Die Funken fliegen über das ganze Terrain, und die Feuerwehren können nichts tun, als die eigentliche Stadt Brüssel und die deutsche Abteilung und die französische Kolonialabteilung, die glücklicherweise etwas abseits liegen, zu schützen.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann. Wasser in diese Gluthaufen hineingießen, ist nahezu nutzlos, da es auf der Stelle verdunstet.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

In der englischen Abteilung, die unmittelbar an die belgische stößt, wurden große Sammlungen von kostbaren Juwelen und Edelmetallen ausgestellt, ebenso Porzellan- und Kristallwaren von unerschätzbarem Werte. Alles wurde ein Raub der Flammen. In der französischen Abteilung waren für viele Millionen der wertvollsten Kunstgegenstände angelammt, ebenso in dem schönen Mittelbrüffel.

Das Feuer wütet fort.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann. Wasser in diese Gluthaufen hineingießen, ist nahezu nutzlos, da es auf der Stelle verdunstet.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Gluten ins Gesicht schlugen, und man hörte fernher, wie im Innern der brennenden Häuser donnernd und krachend die Gebäude und ihr Inhalt in sich zusammenstürzten.

An den Säulen der Hauptfassade sind Hunderttausende kleiner elektrischer Lampen zur Illumination angebracht. Es waren wohl die elektrischen Leitungen vom Großfeuer noch nicht berührt, da das Licht weiter brannte, während die letzten Fassadenmauern schon in sich zusammenbrachen.

Ueber den Umfang des Brandes, über die Zahl der Toten und Verwundeten läßt sich nichts Sicheres berichten. So sei nur erwähnt, daß in den Hallen Reichtümer von märchenhaften Werten lagern, daß sich dort eine ganze Diamantenausstellung befindet, auf der die kostbarsten Steine vereint sind.

Der größte Teil dieser Kostbarkeiten ist natürlich verhehrt, aber ich habe einen kleinen belgischen Fabrikanten gesprochen, der klagen vor dem brennenden Gluthaufen nicht verhehrt, und er erzählte, daß viele die gleiche Unvorsichtigkeit begangen hätten.

Das Feuer wütet fort. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

Die deutsche Abteilung unverlezt.

Brüssel, 15. August. Die sämtlichen zusammenhängenden Ausstellungen sind jetzt ein einziger ungeheurer Gluthaufen. Die Hitze ist fürchterlich, so daß man sich höchstens auf 150 Schritt nähern kann.

griffen. Gegen 1/3 Uhr glaubte die Feuerwehr, die in steter Tätigkeit ist, daß sie den Brand des Herrn werden könne, da sich der Wind etwas gelockert hatte. Diese Hoffnung war aber nur von kurzer Dauer, denn sehr bald setzte der Wind von neuem ein und das ganze Ausstellungsgelände war in einen dichten Feuerregen gehüllt, und an verschiedenen Stellen brach das Feuer von neuem aus, so daß die Feuerwehr nicht in der Lage war, an sämtliche Brandstätten eilen zu können. Dadurch kam es, daß mehrere Bauteile bis auf den Grund niedergebrennt sind.

Ein tragisches Bild.

St. Brüssel, 15. August. (Priv.-Tel.) Heute vormittag ist das Ausstellungsgelände das Ziel zahlreicher Neugieriger, die mit den Augen von nah und fern, namentlich aus den großen belgischen Städteorten, nach der Ausstellung kommen. Es bietet sich ihnen ein tragisches Bild der Zerstörung. Der größte Teil für die Ausstellungsbesucher ist verhehrt. Die Ausstellungsgelände gibt zwar bekannt, daß die Ausstellung bis zum Schlußtermin geöffnet bleibt, es dürfte jedoch trotzdem fraglich bleiben, ob die zerstörten Pavillons wieder aufgebaut werden können.

Näher einem Keller, der in den Flammen seinen Tod fand, wurden zahlreiche Personen durch Brandwunden verletzt, einzelne so schwer, daß sie sofort in das Spital überwiegen werden mußten.

Die Geleiten sind gerettet.

Eine der größten und belangreichsten Aufgaben, die der Feuerwehr oblag, war der Schutz der reitenden Geleiten der Ausstellung. Obwohl diese Gebäude von dem Flammenmeer weit abliegen, verlag man doch inmitten der größten Aufregung nicht, der Kunstsektion besonderen Schutz zu gewähren, da die dort vereinigten Schätze an kulturellem und materiellem Wert dem Gesamtwerke der übrigen Ausstellung fast gleichkommen, wenn sie ihn nicht übersteigen. Es muß als ein großes Glück bezeichnet werden, daß die Ausstellung der alten belgischen Maler, in der sich Bilder aus den Galerien und Ateliers aus alten Kirchen des Landes befinden, von der Weltausstellung weitabliegen.

Obwohl diese Bauteile, die sich an das Musée Cantonal anlehnen, vom eigentlichen Feuerherd nahezu tausend Schritte entfernt sind, gewährt man ihnen mit Rücksicht auf die Funken, die der Wind in weite Fernen trug, besonderen Schutz. Bis zum Augenblick verläutet nicht, daß dieser Abteilung ein Unglück widerfahren ist.

Das Ende des Feuers.

O. Brüssel, 15. August, 7 20 Uhr morgens. (Priv.-Tel.) Das Feuer wurde gegen 5 Uhr morgens als erloschen angesehen. Der vom Feuer ergriffene Teil der Ausstellung ist ein etwa 20 m hoher ungeheurer Trümmerhaufen, aus dem noch immer die Flammen aufsteigen. Man spricht kein Wasser mehr hinein und läßt den Säulen ausbreiten, da an die Rettung der darin befindlichen Gegenstände doch nicht mehr zu denken ist. Die deutsche Abteilung ist gerettet und hat auch keinerlei äußeren Schaden erlitten. Der Reichskommissar Albert von der deutschen Ausstellung ist abwesend, er befindet sich seit vorgestern auf einer Dienstreise in London. Der Präsident der belgischen Ausstellung Baron Janzen war bis 5 Uhr morgens auf der Unglücksstätte. Die Meldung, daß englische Kronjuwelen und wertvolle Bilder der englischen Abteilung verbrannt sind, bestätigt sich nicht, dagegen sind wertvolle Möbel und andere Gegenstände ein Opfer der Flammen geworden.

„Nun, welchen denn?“  
„Dein lieber Vater hat für alles gesorgt. Mein Sohn hat eine Einladung von ihm erhalten, seinen Urlaub hier zu verbringen, und ich denke, wir werden ihn bald ermahnen können.“

Ruths Gesicht leuchtete. Eine leichte Röte überglüh ihre Wangen und die Augen bekamen Glanz. „Und das sagst du mir erst jetzt, das ist schrecklich.“

„Ruth, du bist denn auf sein Kommen?“  
Die Majorin blinzelte gespannt zu ihr hinüber. Ruth wurde etwas verlegen.

Kathlich freute ich mich, schon beimetrogen. Du gehst ja immer auf Wolken, wenn dein Fred in deiner Nähe ist.“

„Er ist ja mein einziger, Kind.“  
„Ja, und du liebst ihn über alles.“ „Du hättest ihm lieber keinen Briefkasten gegeben.“

Tageschronik.

Das Eisenbahnunglück von Sanjon.

Paris, 15. August. Präsident Fallières ist durch die Katastrophe von Sanjon tief erschüttert. Er wird zwar nach der Schweiz weiterreisen, aber alle Punkte des Programms, welche den Charakter von Vergnügungen tragen, sollen in Parisfall kommen.

Vorbereitung, 15. August. Ueber das Eisenbahnunglück liegt jetzt folgender Bericht vor: Ein Vergnügungszug, der jeden Sonntag 8 Uhr früh vom Staatsbahnhof der Vorstadt Bastide nach Rouan abfährt und die 140 Kilometer betragende Entfernung zwischen den beiden Städten in zwei Stunden zurücklegt, ließ vormittags 10 Uhr 45 Min. infolge falscher Weichenstellung auf Bahnhofs Sanjon, 9 Kilometer von Rouan mit voller Geschwindigkeit auf einen leeren Güterzug auf. Der Zusammenstoß war fürchterlich. Die sechs ersten Wagen der Klasse wurden vollständig in einandergepreßt und drei davon buchstäb-

lich zermalmt. Es wurden 32 Verletzte und etwa hundert Verwundete aus den Trümmern hervorgerissen, wovon drei auf dem Transport ihren Verletzungen erlagen. Der Lokomotivführer des Vergnügungszuges wurde weit weggeschleudert und schwer verletzt, der des Güterzuges lag zermalmt unter der Maschine.

Paris, 15. August. Zu der Eisenbahnkatastrophe auf der Station Sanjon werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Zusammenstoß ereignete sich folgendenmaßen: Der Güterzug Nr. 1512 sollte auf der Station das Gleis wechseln und auf ein Nebengleis gebracht werden. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache blieb die Maschine des Zuges, als sie gerade auf dem Nebengleis angekommen war, plötzlich stehen. Der Stationsassistent hatte, da er annahm, daß der Personenzug noch nicht kämte, kein Warnungssignal nach Vorbau gegeben. Wärschlich brauchte der Personenzug etwas vermindert und dürfte im Augenblick der Katastrophe 40 Kilometer Geschwindigkeit gehabt haben. Die Lokomotive des Personenzuges wurde links aus dem Gleise geworfen und stürzte den Bahndamm hinunter. Der Packwagen und der erste Personenzugwagen

stürzten sich aufeinander, während der zweite Personenzugwagen, ein Wagen 3. Klasse, in dem sich die Jünglinge eines Mädchensparties befanden, vollständig zerplitterte. Auch der 3. und 4. Wagen wurden schwer beschädigt. Der Zug hatte etwa 1200 Passagiere. Die Zahl der Toten einschließlich der auf dem Transport Verstorbenen beläuft sich auf 37, die der Schwerverletzten auf 58. Eine größere Zahl der letzteren dürfte nicht mit dem Leben davonkommen. Der Direktor des Staatseisenbahnbetriebs, Dubois, der nach den ersten Meldungen bei der Katastrophe getötet worden sein sollte, ist nun leicht verletzt. Er gibt eine Darstellung des Unglücks, aus der hervorgeht, daß die Schuld an der Katastrophe der Stationsassistent von Sanjon trifft.

Die Lokomotive rief bei dem Sturz in einen Graben die vier folgenden Wagen mit sich. Die unverletzt gebliebenen Passagiere der anderen Wagen wurden

Jungen fürchterlicher Szenen. Aus den Trümmern wurden die Verunglückten des Leichnam hervorgerissen. Die Rettagung der Ver-

mahte ungeheure Schwierigkeiten. Die Geflüchteten waren fast ausnahmslos unkenntlich. Ob Deutsche unter den Opfern der Katastrophe sich befinden, kann noch nicht gesagt werden. Aus den Einzelheiten geht hervor, daß die Verunglückten großen Qualen leiden mußten. Auf Trinkwasser mußten sie eine halbe Stunde warten. Es entstand ein erbitterter Kampf um die Trinkwasserflaschen. Man behauptet, daß die Wehrmacht der Verwundeten ihren Verletzungen erliegen wird.

Ein Augenzeuge berichtet.

Über den Zusammenstoß: Ich sah im dritten Wagen des Unglückszuges, es herrschte eine sehr große Hitze, wir hörten das lustige Singen und fröhliche Lachen der Mädchen, die in den ersten Wagen saßen. Den größten Teil der Reise hatten wir bereits hinter uns, als plötzlich ein fürchterliches Krachen erfolgte. Wir wurden alle durcheinander geworfen, und es herrschte ein fürchterliches Durcheinander; die Decke unseres Abteils war abgerissen und wir suchten durch die Öffnung den Weg ins Freie, wo wir uns ein entsetzliches Bild bot: ein großes Gemisch von blutigen Körpern, Wagenresten, brennenden Verwundeten. Die weichen Körper der Kinder, mit Blut getränkt, das war ein fürchterliches Anblick. Schnell machten wir uns ans Rettungswerk und es gelang uns auch, aus dem Wirbel der Trümmer einige Liebeliebende hervorzuheben.

Die Verwundeten hatten fürchterlich unter der großen Hitze zu leiden, die herrschte. Der Verkehr mit Rouan konnte bereits wieder aufgenommen werden, der Verkehr mit Vorbau stand aber noch.

Nach ein Eisenbahnunglück.

Petersburg, 15. August. Auf der Holenzweiglinie der Nikolajebahn in der Nähe von Petersburg fand infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Güterzüge mit einem rangierenden Zuge statt. Zwei Züge fuhr auf parallelen Gleisen einander entgegen, der dritte durchkreuzte ihren Weg. 35 Wagen und zwei Lokomotiven stürzten den Bahndamm herab. Sieben Zugkassierer wurden verwundet.

Brüssel, 15. August. (Zur bevorstehenden Vermählung des morgantischen Witwe König Leopolds), der Baronin Bagshaw, mit ihrem Schloßmalter bringt „Wagner“ die sensationelle Nachricht, daß der zukünftige Gatte Herr Durieux die Vaterschaft der Kinder der Baronin anerkannt habe und daß nach der Vermählung des Paares die gesetzliche Adoption der angeblichen Kinder Leopolds II. erfolgen werde.















Leipziger Kurse vom 15. August.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Deutsche Fonds, Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Berliner Kurse vom 15. August.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Deutsche Fonds, Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Anleihen, Eisenbahn-Akt., and Industrielle Akt.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. Empfehlung zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren...